

Ausgabe:
Mittwoch 10.30 Uhr.
Unterseite
Dienstag abgenommen:
Die Woche 6. Sonn-
tag um Mittags
12 Uhr:
Marktstraße 12.

Wandt. in die. Blatt
haben das erfolgreiche
Verleihung.
Kaufsage!
20.000 Exemplare.

Gebühren:
Über 1000 30 P.
Bei ausgewählten K-
fertigung 10% Gere-
bung durch die Städte 5.
Über 1000 20 P.
Gesamtsumme 1.
1 Pgr.

Postkartenpreis:
Für den Raum der
gepaltenen Hälfte
1 Pgr.
Unter „Ringelstein“
die Seite 2 Pgr.

Dresdner Nachrichten

Zeitung für Unterhaltung und Geschäftsvortheile.

Redaktion: Theodor Strässer.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Beantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. März.

Hoftheater. Das Aufstellen eines neuen Tenors ist selbst für große Bühnen immer eine Art Ereignis, wenn man erwägt, daß die Zahl der Auswähler sich als eine sehr geringe herausstellt. Als so sicher Teut mit so mancher Größe, als Solistentenor aber sind die Ihnen geliebt und um so größer ist die Erwartung, wann ein solcher auf die Scène tritt, an dem sich die Hoffnung knüpft, ihn bald zu als Mitglied des Instituts begrüßen zu können. Herr Jäger, vom Großherzogl. Theater zu Schwerin, zeigte sich vorgestern dem reichsdeutschen Hause als Lohengrin und imponeerte durch ein Gesicht, das an Niemann erinnert, eine Gestalt, welche alle Bedingungen erfüllt und auf welcher der Blick nur mit Wohlwollen verweilt, wie dann auch das Thailis schöne männliche Sire exaltiert läßt. Lohengrin ist eine Rolle, welche bedingt, daß der Darsteller ganz im Hohen aufgehe. Er ist der fertig, in sich abgeschlossene Mann, der nicht von Idealitätsbestrebungen erfüllt ist, sondern vor Drang des wünschlichen Thuns bestellt, die That in der That begreifen will. Herr Jäger ist im Besitz einer gesunden, vollen und weichen Tenorstimme, die im piano ganz trefflich, sich in der Höhe jedoch oft als forcht zeigt. Sein Vortrag ist edel und durchdrückt, frei von jeglicher Auffälligkeit und Nebeteiligung, und nirgends läßt sich das Bestreben verleugnen, den zum Grunde liegenden Gefühlsinhalt in entsprechender Weise zum Ausdruck zu bringen. Es wird für einen Gast auf unserer Hofbühne immer schwer halten, in Parthen zu wirken, worin Dichter so grohe und gerechte Erinnerungen hinterlassen hat. Er ist als der ehrliche Freiheit der Wagner'schen Schöpfungen zu betrachten und das Gedächtniß daran ist schwer zu verbringen. Mit Freuden sei aber jeder Neuer begrüßt, der mit guter Stimme und dramatischer Vagabung da erscheint, wo man mit dem Mangel eines Solisten tenors zu kämpfen hat. Der Gast willie besonders im dritten Akt, und wenn er mit seinem schönen Bartolo-Tenor sich einer glänzenden Vocalsation hingeben will, dürfte sich dies sehr zu seinem Vorteile gestalten. Er erward sich die Kunst der Bühne, welcher Befall sich natürlich auch an jenem Abend auf Frau Klara Brause (Elsa) und Fräulein Ranck (Ortrud) erstreckt. Für den als unpassabel angesehnen Herrn Degas war Herr Mittelwanger ohne vorgängige Probe als Tenor am eingetreten. Heute Abend gastiert Herr Jäger als Peer in Weber's "Fidelio".

Die sogenannte "Berichtigung" des Reichstagsabg. Ado Schraps in der Freitagsnummer unserer Dresd. Rundschau folgenden Begründungen: Derselbe sagt: Die Behauptung, daß er fast aunahmlos dem Reichstage nicht beizuhören, sondern hier zu Dresden, seinen Privatgeschäften nachgehend, resp. Sighalle persönlich treibend, ruhig fortziehen und Reichstag Rechtstag sein lasse, während die Arbeiter im 18. Sächs. Wahlkreis (Bautzen etc.) sich durch ihn im Reichstage zu Berlin vertreten wähnten, sei gänzlich aus der Luft gegriffen. Ginglich? O nein! Vielmehr: Nicht im Mindesten! Denn er selbst giebt ja in weiteren Zeilen seiner vorgeblichen Berichtigung mit aufrichtlichen Worten zu, noch vor Annahme seiner Wahl (dies heißt also nicht, bereits vor dem Erscheinen der Abstimmung über seine Wahl) den Vorbehalt sich zu haben, daß er selbst entscheiden werde, "wann seine Wahlnahme an den Verhandlungen und Abstimmungen im Reichstage nothwendig und erforderlich seia würde" — ja, er habe sein Mandat zur gegenwärtigen Reichstagsession nur erst erhalten, nochdenn er dessen Niederlegung seinen Wähler durch das Organ der dazu zusammenberufenen Mitglieder des Centralwahlcomitee's der Volkspartei im 18. Wahlkreis "zuvor angeboten gehabt und ihm wiederholt (von wen?) von diesem Wahlcomite oder von allen stimmberechtigten Wählern seines Wahlkreises?" — und wer hat den nötigen Urlaub zum zeitwilligen Weibleiben vom Reichstage zu erbitten, der Reichstagspräsident oder jener Wahlcomitee? In sein Gemissen gestellt worden sei, ob, wann und wie oft er an den Verhandlungen und Abstimmungen des Reichstags Thell nehmen wolle." Nun, hieraus offenbar ergibt sich ganz von selbst klarerlei. Ebenso, daß es nicht aus der Luft gegriffen ist, wenn man vom Herrn Reichstagsabgeordneten Ado Schraps sagt, daß er mehr in Dresden, als im Reichstage zu Berlin sich bewege, — und zweitens, daß er mit der seinerzeitigen Aussöhnung sei er Reichstagmission, als ob er nur seinen spätesten Wählen, resp. dem obengenannten Wahlcomitee gegenüber, wegen der Erfüllung seiner Reichstagsmitglied-Dollegenheiten verantwortlich sei, ganz und gar nicht im Sinn lange steht mit Artikel 29 der Norddeutschen Bundesverfassung, mosellif. so heißt: "Die Mitglieder des Reichstages sind Vertreter des gesamten Volkes und an Aufträge und Funktionen nicht gebunden" — Am beinahe schämen aber, abgesehen von Alledem, ist der Unsinn, daß die Beratung und Abstimmung über Belbehaltung oder Absetzung des Todesfall unsfern Herrn Schraps nicht hochwichtiger

Gegenstand genug gewesen zu sein scheint, um sich dadurch zu einer ihm gen Berlin in Bewegung setzenden Selbst-Schließung: ob, wann und wie oft er an den Reichstagverhandlungen teilnehmen solle? gebrängt zu fühlen.

Der Bayerische Bundestrath hat an den Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes die Anzeige gerichtet, daß nunmehr aufsoweit bei zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossenen Verträgen vom 1. November v. J. von Seiten der Schweiz ein Beitrag von 20 Millionen Thlr. zur Gotthardbahn gefordert sei. Der genannte Beitrag verpflichtet die Schweiz zur Zahlung von 20 Mill. Italiens zu 45 Mill. Thlr. unter der Bedingung, daß die beteiligten deutschen Regierungen die zur Schammabschöpfung von 85 Millionen noch schulden 20 Mill. garantieren. Der Bundesrat macht deshalb darauf aufmerksam, wie dann auch das Thailis schöne männliche Sire exaltiert läßt. Lohengrin ist eine Rolle, welche bedingt, daß der Darsteller ganz im Hohen aufgehe. Er ist der fertig, in sich abgeschlossene Mann, der nicht von Idealitätsbestrebungen erfüllt ist, sondern vor Drang des wünschlichen Thuns bestellt, die That in der That begreifen will. Herr Jäger ist im Besitz einer gesunden, vollen und weichen Tenorstimme, die im piano ganz trefflich, sich in der Höhe jedoch oft als forcht zeigt. Sein Vortrag ist edel und durchdrückt, frei von jeglicher Auffälligkeit und Nebeteiligung, und nirgends läßt sich das Bestreben verleugnen, den zum Grunde liegenden Gefühlsinhalt in entsprechender Weise zum Ausdruck zu bringen. Es wird für einen Gast auf unserer Hofbühne immer schwer halten, in Parthen zu wirken, worin Dichter so grohe und gerechte Erinnerungen hinterlassen hat. Er ist als der ehrliche Freiheit der Wagner'schen Schöpfungen zu betrachten und das Gedächtniß daran ist schwer zu verbringen. Mit Freuden sei aber jeder Neuer begrüßt, der mit guter Stimme und dramatischer Vagabung da erscheint, wo man mit dem Mangel eines Solisten tenors zu kämpfen hat. Der Gast willie besonders im dritten Akt, und wenn er mit seinem schönen Bartolo-Tenor sich einer glänzenden Vocalsation hingeben will, dürfte sich dies sehr zu seinem Vorteile gestalten. Er erward sich die Kunst der Bühne, welcher Befall sich natürlich auch an jenem Abend auf Frau Klara Brause (Elsa) und Fräulein Ranck (Ortrud) erstreckt. Für den als unpassabel angesehnen Herrn Degas war Herr Mittelwanger ohne vorgängige Probe als Tenor am eingetreten. Heute Abend gastiert Herr Jäger als Peer in Weber's "Fidelio".

Die sogenannte "Berichtigung" des Reichstagsabg. Ado Schraps in der Freitagsnummer unserer Dresd. Rundschau folgenden Begründungen: Derselbe sagt: Die Behauptung, daß er fast aunahmlos dem Reichstage nicht beizuhören, sondern hier zu Dresden, seinen Privatgeschäften nachgehend, resp. Sighalle persönlich treibend, ruhig fortziehen und Reichstag Rechtstag sein lasse, während die Arbeiter im 18. Sächs. Wahlkreis (Bautzen etc.) sich durch ihn im Reichstage zu Berlin vertreten wähnten, sei gänzlich aus der Luft gegriffen. Ginglich? O nein! Vielmehr: Nicht im Mindesten! Denn er selbst giebt ja in weiteren Zeilen seiner vorgeblichen Berichtigung mit aufrichtlichen Worten zu, noch vor Annahme seiner Wahl (dies heißt also nicht, bereits vor dem Erscheinen der Abstimmung über seine Wahl) den Vorbehalt sich zu haben, daß er selbst entscheiden werde, "wann seine Wahlnahme an den Verhandlungen und Abstimmungen im Reichstage nothwendig und erforderlich seia würde" — ja, er habe sein Mandat zur gegenwärtigen Reichstagsession nur erst erhalten, nochdenn er dessen Niederlegung seinen Wähler durch das Organ der dazu zusammenberufenen Mitglieder des Centralwahlcomitee's der Volkspartei im 18. Wahlkreis "zuvor angeboten gehabt und ihm wiederholt (von wen?) von diesem Wahlcomite oder von allen stimmberechtigten Wählern seines Wahlkreises?" — und wer hat den nötigen Urlaub zum zeitwilligen Weibleiben vom Reichstage zu erbitten, der Reichstagspräsident oder jener Wahlcomitee? In sein Gemissen gestellt worden sei, ob, wann und wie oft er an den Verhandlungen und Abstimmungen des Reichstages Thell nehmen wolle." Nun, hieraus offenbar ergibt sich ganz von selbst klarerlei. Ebenso, daß es nicht aus der Luft gegriffen ist, wenn man vom Herrn Reichstagsabgeordneten Ado Schraps sagt, daß er mehr in Dresden, als im Reichstage zu Berlin sich bewege, — und zweitens, daß er mit der seinerzeitigen Aussöhnung sei er Reichstagmission, als ob er nur seinen spätesten Wählen, resp. dem obengenannten Wahlcomitee gegenüber, wegen der Erfüllung seiner Reichstagsmitglied-Dollegenheiten verantwortlich sei, ganz und gar nicht im Sinn lange steht mit Artikel 29 der Norddeutschen Bundesverfassung, mosellif. so heißt: "Die Mitglieder des Reichstages sind Vertreter des gesamten Volkes und an Aufträge und Funktionen nicht gebunden" — Am beinahe schämen aber, abgesehen von Alledem, ist der Unsinn, daß die Beratung und Abstimmung über Belbehaltung oder Absetzung des Todesfall unsfern Herrn Schraps nicht hochwichtiger

durch die ausgesetzten Prämien zu einem Umtausch der 4-prozentigen Anteilen, vor allem dieser aus den Jahren 1850 und 1852 verleiten läßt." Zur Erläuterung dessen bemerkten wir folgendes: Der neue preußische Finanzminister glaubt durch die Aufgabe des bisherigen Systems der obligatorischen Schuldenlösung die Vermögenslage verbessern, daß Deficit von mehreren Millionen für das Jahr 1870 ohne neue Staatsauslagen bedenkt und eine neue dauernde Hilfsquelle mit dem Konsolidationsgesetz zu längst notwendigen und fruchtbringenden Ausgaben eröffnen zu können. Da diesem Verlust werden die Besitzer 4- und 4½-prozentiger Anteile aufgefordert, vom 14. März bis 23. April ihre Papiere gegen eine neu consolidierte 4½-prozentige Staatsanleihe einzutauschen, wofür Prämien von ½ bis 3 Prozent, je nach den verschiedenen älteren Anteilen eroffert werden. Diese Prämien dienen indes für die Umtauschung keinem Aquivalent, als daß sie bei einer Kenntnis der Tilgungsverhältnisse der älteren Anteilen dazu verloren könnten. Der Endtermin, zu welchem die verschiedenen 17 preußischen Anteilen, deren Konsolidierung es sich handelt, nach den für sie bestehenden gesetzlichen Vorschriften voraussichtlich spätestens amortisiert, mithin den jetzigen Besitzern voll nach ihrem Nominalbetrag ausgezahlt werden mühten, bildet den wesentlichsten Maßstab für die Beurteilung der Angemessenheit der gebotenen Prämien; je näher dieser Termin liegt, um so höher müht die Natur der Sache nach ihrer Beitragsleistung bekannt geben.

Die Wunschkreisen folge, deren sich wiederum die Königl. Kammerortwohns Fräulein Mary Krebs im Auslande zu erfreuen hat, feierten sich zu Amsterdam, Utrecht und im Haag, sowie in mehreren anderen Städten Hollands zu wohlrem Enthusiasmus. In Utrecht wurde der gesuchten Kunstreiter sogar ein Radetz mit Serenade gebracht und ihr von einer Deputation aus der Mitte Studirenden das Diplom als Ehrenmitglied des Utrechter Studenten-Concetes überreicht.

Dem hier leidenden Schauspieler Herrn Maybach ist auf sein Aufsehen und beständige Bekämpfung der Polizei- und Kreisdirektion die Concession zur Errichtung eines Vaudeville-Theaters in Dresden ertheilt worden. Herr Maybach will bestrebt sein, für den Sommer ein geeignetes Gartenlokal zu finden, um dann im Winter womöglich ein eigenes Theater herzustellen, wozu Lustspiel-Vaudevilles und kleine Opern zur Aufführung gelangen.

Der vor Kurzem im besten Mannesalter im Vaudeville verschwundene hiesige Kaufmann Herr Hermann Ferdinand Kegler hat dem Vernehmen nach über seinen ca. 300.000 Thaler beträchtlichen Vermögens Nachschlaut ausführlichem Tafelamt in wahrhaft menschenfreudlicher Weise verfügt. Wie hören, daß ½ der hiesigen Kinder-Anzahl 10.000 Thaler, die Diakonissen-Anzahl einige Tausend Thaler, mehreren dem Verstorbenen im Leben verwandtschaftlich oder geschäftlich nahe gestandene Personen Legate von 50.000 Thaler. Außerdem jährliche Renten von 300, 100, 50 Thlr. ausgezahlt erhalten haben, leichter namentlich den Witwen zweier früherer Mitarbeiter seines Geschäfes, 1000 Thaler dem besonderen Thatzen Erfolgsführer einer hiesigen Buchdruckerei. Ein für unsere Stadt höchst erfreuliches Ereignis im Bratre bis zu 100.000 Thaler soll dem Verschönerungsfond zustehen, auch der Armen unsrer Stadt soll wesentlich gedacht sein. Ehre und Dank dem dahingestanden edlen Menschenfreunde, dessen irdische Leidenschaften in der nächsten Zeit von Mabita hier unterschafft werden, um dem karmathischen Schoße der Göttin in der Nähe der Villa des Verstorbenen bei Streitn übergeben zu werden.

Der Aufschwung eines Gebäudes und die Verstärkung der Gewölbe nach außen mit dem Werke des Innern, stadt stellt eine Feste der Straße. In diesem Punkte steht die Neustadt räufig vorwärts und im Rathaus dasselbe ist es besonders das Etablissement der Firma Anton Stiebitz, welches die Blicke auf sich zieht. Es ist ein Militär-Effekten-, Waffen-, Jagdutensilien- und Munitionslager, das in seiner Reichhaltigkeit mit denen der größten deutschen Fabriken vergleichbar ist. Das Etablissement ist ein kleiner Palast um wahrer Kunstsachen.

Lüdike's Wintergarten, die Räume, in denen immerwährenden Frühling herrscht, dieser Tempel Flora's, welcher durch seine Blüthenpracht so manches kleine Menschenherz gefärbt und getrocknet hat, war am vergangenen Sonnabend der Schauspiel eines Gesells. Ein hier aufzuhaltender, adeliger Russ, welcher in Begleitung zweier Herren dieses Etablissements besuchte, fragt ohne alle ersichtliche Ursache an, die Prämien zu beschaffen und die Fräulein einzuschlagen. Weder den Begleitern des Herrn, noch Herrn Lüdike und seinem Personal gelang es, ihn zu bestänigen, so daß schließlich polizeiliche Hilfe angerufen werden mußte, welche durch Aufführung des Herrn der See ein Ende machte. Wie wir hören, soll sich keiner jedoch beim Beschlagen d' Festscheide die Hand so sehr verletzt haben, daß sich seine Unterbringung im Stadtkrankenhaus nötig gemacht hat.

Über die Konstituierung der jüngsten preußischen Staatschuld in consolidierte (feste) Staatsanleihe (Mantentitel) spricht sich die Volkszeitung folgendermaßen aus: "Der Umtausch der 4- und 4½-prozentigen Schuldenverschreibungen in consolidierte Anteile gegen die ausgesetzten Prämien ist in allen Fällen für die Besitzer finanziell nachvorteilhaft; er ist mehr als unverhältnismäßig bei der freiwilligen Anleihe von 1848 und es mühte jeder Staatsgläubiger unter Kuratel gestellt werden, welcher sich

6½ Prozent festgesetzt worden.

Vergestern Abend escamottete ein junges Mädchen in ein im Galanteriewaren-Laden der Bilderdrastrasse ein Portemonnaie, wurde dabei erfaßt und unter grossem Menschenzulauf der Polizei übergeben.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist auf der Amalienstrasse ein sehr fecher Diebstahl verübt worden, der aber in Bezug auf das Objekt leicht zur Entdeckung bei Thätigt führen kann. In Nr. 2 der genannten Straße erbrachen die Diebe den Parterreladen eines Gewerbetreibenden und entwendeten daraus eine zum Verkauf ausgestellte, neue Sprungfedermatratze. Daß die Langfinger bekannt mit der Lokalität sein müssen, ist leicht heraus zu erkennen. Das Werkzeug ist dabei in jedem Fall der Umstand, daß die nach der Haustür gehende Thätigkeit wieder fest verschlossen war.

Um Freitag Nachmittag entspann sich in einem hiesigen Geschäftsaloc eine sehr unliebsame Scene, indem ein vagabrender Handwerker, der sehr fechten ging, mit seinem mündlichen Blitzegefuch abgewiesen worden war. Er wollte sich durchaus nicht aus dem Local entfernen, erhob sogar den Stock und blieb schließlich dem Geschäftsinhaber nichts anderes übrig, als die Sicherheitspolizei herbeizuholen, die ihn dann auch nach einem ruhigeren Plätzchen abschreibe.

Am 5. März wurde in der Nähe des Dresd. Glend bei Dippoldiswalde der Maurergeselle F. W. Götter aus Oberfränsdorf entronnen aufgehalten.

Nach Berichten aus Bautzen ist dort die Gründung einer Schadi-Gärtel auf Kosten mit einem Grundkapital von 30.000 Thlr. in der Bildung begriffen.

In Glauchau hat das U. hell, welches gegen den Kaufmann Meissner, von 1862 bis 1867 Mieterhaber der dortigen Firma Otto Reuter u. Comp., nicht geringe Nebenkosten herverursacht. Reißiger war, da seine Compagnons ihm misstrauten, auf dem Geschäft getreten und hatte ohne Widerrede ein Mandat von 5000 Thlr. gebildet, ja sogar, als die Verwaltung ausgesprochen wurde, es könnten sich noch weitere Renten finden, weitere 10.000 Thlr. an die Firma gezahlt. Es durch Redete die Sache an den Staatsanwalt, führte

Musik-Verein zu Neustadt-Dresden.

Montag den 14. März, 18 Uhr.
sechster und letzter Vereins-Abend.

PROGRAMM.

Schubert. Trio in Es
Mozart. Rastalones aus dem Quartett in A.
Beethoven. Septet II.

Der Eintritt ist nur gegen Karte gestattet. Billets für Gäste sind in der

Wurstsalzhandlung von **Herrn H. Bräuer** zu erhalten.

1. Eintritt 4 Uhr. 2. Eintritt 7½ Uhr.
(Opere Tabakrauch.) Restaurant (Rauchen gestattet.)

Kgl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Nachmittags-Concert (ohne Tabakrauch)

ausgeführt von dem R. S. Garde-Stabstrompete und Trompetenvirtuos Herrn G. Wagner mit dem Trompetenvor dem R. S. Garde-Zeitungskl. Eintritt 4 Uhr. Ende 7½ Uhr. Entrée 3 Uhr. Programm a. d. Gassen.

Abend-Concert (Rauchen gestattet)

ausgeführt von Herrn Kapellmeister G. A. Gürlich mit der Capelle des R. S. Infanterie-Regiments "König Joachim" Nr. 100. Eintritt 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. Entrée 3 Uhr. Programm a. d. Gassen.

tautisch ohne Concert 3 Gassen.

Große Birthschaft des R. S. Gartens.

Sinfonie-Concert vom Stadt-Musikchor

unter Direction des Hrn. Stadt-Musikdirector Edmund Griswoldt.

Zur Aufführung kommen die Werke aus "Metam.", von Sterndahl, "Der Ball von Saad", von Weilchen, Szenen und Arie aus "Der Freischütz", von Weber, Duet und "Teil", von Rossini, Minstrelle Nr. 1, "Ode" von Beethoven, u. c.

Auftritt 4 Uhr. Entrée 2½ Uhr. Röme. 18 Pfennige.

Kaiser's Hotel.

Montag den 14. März

Soiree musicale

der Violinisten Herrn L. Bamberger unter freimüthiger Mittheilung der Concertist, gleichzeitig Herrn Theodor Schmidt, der Herrn Grünert, Lorenz vom Stadtmusikchor.

Beethoven. Trio B dur. — Wagners-Loge des R. S. Schmidt — Mendelssohn, Concert für Violin. — Kleiner Verkauf. — Heller Vertrag. Billets a 7½ Uhr Abend zu d. Tasse 4 Konzertm. art. bis 18 Uhr.

Münchner Hof.

Heute grosses Concert von der Tyrolersänger-Gesellschaft Hinterwalter aus Innsbruck.

Auftritt 8 Uhr.

Entrée 2½ Uhr.

D. Nettorf

Sängerhalle.

Wilsdruffer Strasse 12, Eingang in der Quergasse.

Concert und Vorstellung.

Heute und folgende Tage Auftritte der Gesangs- und Choralmänner Herrn Max Rosko, Herrn Robert Wehrmann zu Leipzig, der Soubrettes und Blümchen Herrn Antonette und Minna und des Bassisten Herrn De Anna unter Leitung des Herrn Wagner. Eintr. 7 Uhr

Heute Montag in der Stillen Musik

Grosses Gesangs-Concert,

gegeben von früheren Zöglingen der Blindenanstalt. Auftritt

8 Uhr. Entrée 3 Uhr. Programm am 1. Auftritt gratis.

Das Mozart-Concert.

Heute Abend humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Dom. Cargiorgi und der Komiker Herren Bahnheims und Bänscher.

Salon Victoria

am böhmischen Bahnhof.

Heute Montag, den 14. März:

Großes Concert und Vorstellung

Auftritte der kleinen Solofängerin Ellen Footit.

Das Programm enthält die interessantesten Stücke.

Zur Aufführung kommt unter anderem:

Pierrot als Bildhauer,

große Pantomime, daranzt von Herrn George Footit, ausgeführt von dem gesamten Ensemble.

Morgen letztes Auftritt des Turner-

königs Charles Footit.

Erstes Auftritt der schwed. Nat-Tänzer

und Ballett-Gesellschaft

unter Direction des Herrn Rhode aus Stockholm.

Eintritt 6½ Uhr. Auftritt 7½ Uhr.

Billetsverkauf bei den Herren Augustus H. Miss und Schmidtmann und

G. Wenzel (Opposite) in 1. Et. bei den H. Föhlings, große Meissengasse.

Männer unter 10 Jahren in Verstellung die Eltern zahlen die Hälfte

des Tickets.

Billets sind nur für den Tag gültig, an welchem sie

gekauft sind.

Der Abend ist auf gelöst.

Großes Concert und Vorstellung.

Auftritt 7½ Uhr. keine Utraher.

Bilsener Bier-Riederlage

gr. Schiessgasse 7

und

Schlossstrasse 2.

Das Verzapfen des Bilsener Bieres beginnt von heute an in meinen Lokalen nun wieder ohne Unterbrechung.

Alle bisher eingesetzten Aufträge gelangen von heute an zur Abmorgung. Durch genügt die Vorrede bis 10 Uhr in der Voge, Aufträge auch zu jedem Quantum, in Original-Hässen von 1½ Liter an, sofort zu erledigen.

Herrmann Hollack.

Gewandhaus erste Etage.

Heute und folgende Tage:

Präuscher's weltberühmtes anatomisches Museum.

Mein Museum ist, wie allgemein anerkannt, das grösste und vollständigste Europa's, enthält mehr als 1500 anatomische, ethnologische und pathologische Objekte. Von den neuzeitigen in Frankreich, England und Deutschland acquirierten Weltvereinen sind besonders hervorzuheben:

4 wissenschaftlich anatomische lebensgroße Figuren,

Norden und Süden,

eine prachtvolle Gruppe, verfertigt von Jules Falvy zu Paris. Traurige Folgen des zu engen Schnürens,

die berüchtigten Giftmischerinnen von Marseille

Der Kopf Frankmanns,
und vieles andere Neue, jedoch das Grobstigste bleibt unstreitig:

Venus und Cupido

The sleeping Beauty.

genannt die schlafende, atmende Schönheit.

Mein Museum ist täglich geöffnet von Morgen 10 Uhr bis Abends 10 Uhr, jedoch nur für erwachsene Personen. Dienstag, den 22. d. Monat.

Tag. Jeder Besucher hat an der Kasse einen Gang zu entrichten.

Entrée frei. Prakt-Cataloge à Stück 5 Pf.

Kleine Catalogo -

Institut für Clavierspiel.

Der Unterricht beginnt Auftritt 1. Uhr. Unterricht für 18, 20, 22 Uhr. — Programm ist ständig, abwechselnd von Herrn Friedel,

während der Klavier- und Sonatina-Übung, der Herr Friedel, während der Klaviertüre 17 und bei Klavier ist genau dasselbe. Nachklasse 18, gratis zu haben, sowie gefällige Anmeldeungen überbaubar bezahlt zu nehmen werden.

H. Lenz, Lehrer der Klaviertüre.

mit einer Reihe von 1000 Stücken.

mit einer Reihe von 1000 Stücken.

Anzahl ca. 500 Stück

Türkische Möbelköper,

ca. 4, 4½ Pf. u. 5 Pf.

84 Gardinenköper

mit Rauten, Größe 5 bis 6 Pf.

64 und 84

roth. Zitz,

Größe 6 bis 9 Pf.

besgl. mit Rauten,

sehr preiswert.

Damaste

in Baumwolle, Halbwolle,

z. sehr billigen Preisen bei

Adolph Rennier,

9 Altmarkt 9,

Endhaus der Badergasse.

Für Confectionsgeschäfte

Großbetrieb aus guter Familie,

welches von einer kleinen Fabrikation

und Geschäftsräumen ausführlich erweitert hat

und längere Zeit in einem bedeutenden

Confectionsgeschäft thätig war, jetzt

ausreichend ausgebaut in einem der

neuen Geschäftsräume. Franko. Officium

unter Schneider F. F. Nr. 24. befindet das Unternehmen seinen Sitz in der

Eugen Rott in der 1. Et. der

Laufmiedler-Schiffsgasse 25.

Orientfärger

liefert im Orient alle möglichen Klei-

nen, jedoch dies welche die sich ganz

auf das Spanien und Spanien von

Salon à la Madonnen, Spanien und

Spanien, bei letzterer ist sehr viel

meilen sie breit bei Schaff & Co., Officium in Wien.

Habt Acht!

Gie der bewohnten und bestehenden

und renommierten Restaurants

mit gutem Inventar, großen Wohn-

und Seitenzimmern in Chemnitz ist

unter unzähligen Beliebtheiten zu

verkaufen.

Öffnen von Selbstläufern unter

der Adresse K. R. Nr. 15, befindet

die Luxus-Expedition von Fleisch.

Gezeigt in Chemnitz.

Stets eine Sollage.

ODEUM.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein. S. Braune.

Goldene Sonne.

Von 6 bis 8 Uhr fr. Tanzverein.

SLUB
Wir führen Wissen.